



„JA,
das können
Sie!“

Das Beratungsgespräch: „Ja, das können Sie!“

Wenn der Schuh drückt

Enge Schuhe und Zehenfehlstellungen wie Hallux valgus gehören zu den Hauptursachen von Hühneraugen, die eine besondere Form der Hornhautbildung darstellen. An knochennaher Haut entstehen schnell Schmerzen. Als Fußpfleger können Sie Ihren Kunden nicht nur mit einer professionellen Behandlung das Problem nehmen, sondern auch wertvolle Tipps und Produkte zur Vorsorge mit auf den Weg geben – damit Schuhe nicht mehr drücken.

Fußprofi: Guten Tag, Frau Kern!

Kundin: Hallo, ich grüße Sie!

Fußprofi: Wir haben uns aber eine sehr lange Zeit nicht mehr gesehen.

Kundin: Oh ja, meine Füße haben Sie bereits vermisst und nach Ihnen geschrien.

Fußprofi: Na, dann lassen Sie uns doch direkt beginnen. Haben Sie spezielle Probleme? Wie kann ich Ihnen helfen?

Kundin: An meinem rechten kleinen Zeh drücken die schicken Schuhe, die ich leider täglich im Büro tragen muss.

Fußprofi: Ja, ich sehe es! Sie haben hier eindeutig ein kleines Hühnerauge.

Kundin: So sieht das also aus. Bekommen Sie das auch so schnell weg, wie es gekommen ist? Ich hoffe doch sehr!

Fußprofi: Ja, da kann ich Ihnen natürlich helfen und Sie können zukünftig darauf achten, dass es nicht wieder auftritt.

Kundin: Da bin ich jetzt aber froh. Was genau ist denn ein Hühnerauge?

Fußprofi: Hühneraugen sind eine besondere Form der Hornhautbildung, die tief in die Fußhaut ragen kann und dann den Schmerz verursacht. Sie entstehen beispielsweise – wie bei Ihnen – durch zu enge Schuhe. An der punktuell gereizten Stelle bildet der Körper eine starke Verhornung, um den Druck abzuwehren. Drückt der

Schuh dauerhaft, kann sich die Verhornung nicht zurückbilden und sammelt sich in der Tiefe, bis ein Dorn entsteht, ...

Kundin: ... der bei mir den drückenden Schmerz verursacht.

Fußprofi: Ja, am kleinen Zeh ist die Haut ziemlich nah am Knochen. Das schmerzt schnell. Es ist jedenfalls sehr gut, dass Sie nicht versucht haben, die Stelle zu Hause selbst zu behandeln.

Kundin: Wieso?

Fußprofi: Bei einem Hühnerauge besteht die Gefahr, dass zu viel von der umgebenden, gesunden Haut verletzt wird. Mit meinen Instrumenten kann ich auch tiefe Dornreste sicher und schmerzfrei entfernen.

Kundin: Wie kann ich zukünftig vorbeugen? Muss ich nun also auf meine schicken Schuhe im Büro verzichten?

Fußprofi: Grundsätzlich sollten Sie natürlich bequeme Schuhe tragen. Besonders wichtig ist aber, dass die Schuhe passen. Ein täglicher Wechsel sorgt für regelmäßige Entlastung der Druckstellen.

Kundin: Privat ziehe ich gerne bequeme Schuhe an, aber die Schuhe für den Job drücken schon manchmal hier und da. Ich denke dann immer: Da muss ich durch!

Fußprofi: Das sollte aber die Ausnahme bleiben. Für den Fall der Fälle empfehle

ich Ihnen Schutzpflaster, um den Druck zu mindern. Zehnringe haben ein Loch an der Druckstelle, das vor übermäßiger, punktueller Belastung schützt. Falls doch wieder ein Hühnerauge entsteht, vereinbaren Sie sofort einen Termin bei mir. Zwischenzeitlich können Sie dann den speziellen Hühneraugen-Schutzpolster-Ring aus Polymergel von GEHWOL verwenden.

Kundin: Das klingt gut. Können Sie mir die Produkte nach der Behandlung bitte zeigen.

Fußprofi: Gerne doch. Den Hühneraugen-Schutzpolster-Ring setze ich dann auch direkt an Ihrem Zeh an, sobald ich das Hühnerauge entfernt habe. Dreidimensional legt sich dieser Ring vor, um beziehungsweise auf die wunde Stelle und entlastet sie dank seines weichen Materials.

Kundin: Das soll dieser kleine Ring schaffen?

Fußprofi: Er kann noch mehr: Er besteht aus elastischem Polymergel, das Paraffinöl abgibt, wodurch die beanspruchte Haut unter dem Druckpolster gepflegt bleibt. Gerade für Sie ist momentan wichtig, dass sich an dem frischen Wundbereich keine übermäßige Hornhaut nachbildet. So wird der Entstehung eines neuen Hühnerauges an gleicher Stelle effektiv vorgebeugt.

Kundin: Vielen herzlichen Dank für Ihre kompetente Beratung!